

Geschäft 2260A

Bericht an den Einwohnerrat

vom 27. September 2000

Bedürfnisabklärung Jugendrat Allschwil

Inhalt:

Einführung / Auswertung

Anträge

Fragebogen für Allschwiler Schüler/innen (gelbes Formular)

Fragebogen für Schulabgänger/innen JG 1977 – 1983 (rotes Formular)

Ergebnisse der Umfrage "Lust auf Politik"

Einführung

Im März 1997 reichte Kaspar Sutter, SP/Kaktus-Fraktion das Postulat Nr. 2260 betreffend der Schaffung eines Jugendrates in Allschwil im Einwohnerrat ein. In seinem Antrag bat er den Gemeinderat unter den Jugendlichen das Bedürfnis und das Interesse eines Jugendrates abzuklären. Das Postulat wurde im Einwohnerrat am 9. Dezember 1998 mit 21:11 Stimmen an den Gemeinderat überwiesen.

Auf Empfehlung des Einwohnerrates wurde die Kinder- und Jugendkommission mit der Bedürfnisabklärung beauftragt. An diversen Sitzungen wurden unterschiedliche Vorgehensweisen besprochen. Die Kinder- und Jugendkommission führte die Umfrage wie folgt durch:

Ein ausführlicher Fragebogen, mit Illustrationen jugendgerecht gestaltet, wurde durch die Kinder- und Jugendkommission erarbeitet und von der Kreisreal- und Sekundarschulpflege gutgeheissen.

Insgesamt wurden neunzehn 8./9. Schulkassen (Realschule 5 Klassen, Sekundarschule 14 Klassen) zusammen mit den Klassenlehrkräften zu einer Informationsveranstaltung ins Jugendfreizeithaus eingeladen. Die Moderation des Anlasses übernahmen die Jugendarbeiter/innen.

Als Einstieg zum Thema Jugendpolitik wurde der Film "Simland" der EKD Baselland gezeigt. Dieser veranschaulichte auf gut verständliche Weise die Funktion und Struktur der politischen Abläufe und Gremien im Kanton Basel-Landschaft. Der Film ist in seinem Inhalt speziell auf Jugendliche ausgerichtet. (Die Kommissionsmitglieder hatten den Film vorgängig visioniert.) Im Anschluss an den Film wurde ein kurzes Statement eines Mitgliedes aus dem Jugendrat BL zum Thema Jugendparlament abgegeben. Die Schüler/innen hatten anschliessend die Möglichkeit, Fragen an das Jugendratsmitglied zu stellen. Danach wurde der doppelseitige Fragebogen verteilt und von den Schüler/innen ausgefüllt und zurückgegeben.

In einer weiteren Phase wurden die Schulabgänger/innen mit Jahrgang 1977 – 1983 persönlich angeschrieben und um ihre Meinung zu diesem Thema befragt. Auf die Vorführung des Filmes "Simland" wurde bei dieser Gruppe aus organisatorischen Gründen verzichtet.

Auswertung

Für die statistische Auswertung wurden die insgesamt **469 Fragebogen** (335 Schüler/innen, 134 Schulabgänger/innen) der Institution "Gesellschaft für Arbeit und Wohnen"/G.A.W. in Basel übergeben. Die Ergebnisse der Umfrage erhalten Sie in der Beilage. Zum besseren Verständnis legen wir die beiden Fragebogen (rotes Formular für Schüler/innen, gelbes Formular für Schulabgänger/innen) bei.

<i>Wer</i>	<i>Abgabe</i>	<i>Rücklauf</i>	<i>%</i>
Schüler/innen	335	335	100%
Schulabgänger/innen	1258	124	10,6%
Jgg. 1977-1983			

In der Kinder- und Jugendkommission wurden an der Sitzung vom 4. April 2000 die Ergebnisse und

Statistiken analysiert und eingehend besprochen. Aus der Umfrage geht unter anderem hervor (Frage 3), dass 64.2% der Befragten wenig bis kein Interesse an einem Jugendrat haben. Demgegenüber stehen 35.8% der Befragten, die sich allenfalls in einem Jugendrat engagieren würden. Diese "Minderheit" sollte aus Sicht der Kinder- und Jugendkommission trotzdem berücksichtigt werden.

Die Kinder- und Jugendkommission ist der Meinung, den Jugendlichen mit einer Jugendsession eher gerecht zu werden als mit einem Jugendrat.

An jeder Session würde ein Thema aufgegriffen und behandelt werden. Alle politischen Parteien wären zu dem Anlass eingeladen und könnten zum entsprechenden Thema Stellung beziehen. Die Veranstaltung wird "Arenamässig" aufgezogen. Für die Moderation soll eine Persönlichkeit aus Presse, Radio, TV, etc. angefragt werden.

Themenbeispiele: Lehrstellen/Berufe Rassismus/Rechtsradikalismus Stimm- und Wahlrecht für Ausländer/innen Die Polizei – Dein Freund und Helfer "Kiffen" – Legalisierung von Cannabis
Als Basis für die Themenwahl dienen die Kommentare der Jugendlichen aus den Fragebogen und weitere aktuelle Jugend-Themen.

Auf die Frage "Was würdest du in Allschwil ändern, wenn du in einem Jugendrat sitzen würdest?" wurden nachfolgende Themen mehrmals erwähnt: Mehr Freizeitangebote, Treffpunkte und Veranstaltungen in Allschwil Mehr Discos, Partys, Bars und Jugendcafé Jugendorganisationen fördern und ein Sportzentrum, Trendsportarten Zusätzliche Busverbindungen und Nachtbusse Verschiedenste Wünsche betreffend die Schule Mehr Mitspracherecht und weniger Polizei, Reduktion des Fluglärms Legalisierung von Cannabis und generell mehr tun für Jugendliche
Die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen würde durch die Hauptabteilung Bildung-Erziehung-Kultur und der Kinder- und Jugendkommission erfolgen.

Die Kommissionsmitglieder und der Gemeinderat unterbreiten dem Einwohnerrat deshalb den Vorschlag, pro Jahr 1 - 2 Jugendsessionen durchzuführen. Sollte sich aus diesen Veranstaltungen zu einem späteren Zeitpunkt das Bedürfnis eines Jugendrates ableiten lassen, könnte dies in einem weiteren Schritt erfolgen.

Anträge

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

Jährlich werden ein bis zwei Jugendsessionen durchgeführt. Der Gemeinderat bewilligt die erforderlichen finanziellen Mittel im Rahmen seiner Finanzkompetenz. Das Postulat Nr. 2260 vom 19. März 1997 betreffend Bedürfnisabklärung für die Schaffung eines Jugendrates in Allschwil wird als erledigt abgeschrieben.